

Schneller, kostengünstiger, vernetzt: Service-Plattform für mittelständische Logistik vor 200 Unternehmen der Logistikbranche vorgestellt

Leipzig, 28. Februar 2007. Mit einer hochkarätigen Auftaktveranstaltung unter der Schirmherrschaft von Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee haben Unternehmer der mitteldeutschen Logistikbranche, Wissenschaftler und Politiker gestern offiziell das Projekt Logistik-Service-Bus (LSB) gestartet. Fast 200 Entscheider, größtenteils aus Mitteldeutschland, kamen am Mediocampus Villa Ida zusammen, um sich über das Projektvorhaben - die Optimierung der Geschäftsprozesse mittels einer neuen leistungsfähigen Software - zu informieren. Auch überregional hat das Projekt für Aufsehen gesorgt und zog Gäste aus Hamburg bis München nach Leipzig.

Prof. Dr. Franz Häuser, Rektor der Universität Leipzig eröffnete gemeinsam mit Hans-Peter Hiepe, Ministerialrat im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), das das Projekt mit 1,5 Mio. Euro fördert, die Veranstaltung. Die Gastvorträge von Prof. Reinhardt Jünemann, Gründer des Fraunhofer Instituts für Materialfluss und Logistik, und Wolfgang Seuthe, Logistics Consultant und langjähriger Geschäftsführer von Tochterunternehmen des globalen Logistik-Unternehmens Kühne & Nagel, zeigten die hervorragenden „Möglichkeiten am Logistikstandort Leipzig und Mitteldeutschland“ sowie die „Erfolgsfaktoren dynamischer Logistikstandorte“ auf. Herr Goldhardt, Geschäftsführer der perdata GmbH, die neben der Saxonia Systems AG LSB-Projektpartner sind: „Die Grundlagen der Entwicklung von Logistikstandorten sind nie besser gewesen - Infrastruktur, staatliche Unterstützung, sowie die aktive Mitwirkung der Hochschulen und Unternehmen aus der Wirtschaft treiben das Thema voran. Wir als perdata werden mit unserem Know-how und Netzwerken aktiv daran mitarbeiten.“

In der Podiumsdiskussion, rund um das Thema Logistik in Mitteldeutschland, sprachen sich Lars Hildebrandt (Bundesvereinigung Logistik und Verkaufsleiter TNT Express am Standort Leipzig/Wiedemar) sowie der mittelständische Logistikdienstleister Heinz Quast (Geschäftsführer Krause Transporte) für eine stärkere Kooperation der KMU aus. „Nur durch enge Kooperation und starke Vernetzung als alte Stärken der Leipziger Region werden wir die Chancen des Logistik-Clusters Mitteldeutschland nutzen können“ so Quast. Die Diskussteilnehmer waren sich einig, dass das LSB-Vorhaben eine einmalige Chance ist, den regionalen Logistik-Unternehmen im Bereich der IT einen erheblichen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen. Unternehmen aus Handel, Industrie und Logistik in Mitteldeutschland wurde empfohlen, sich der neutralen universitären Institution ohne Angst vor Wettbewerb zu öffnen. „Die Unternehmen haben hiermit die Chance in 2 bis 3 Jahren und darüber hinaus IT Systeme zu nutzen, die Sie erst in die Lage versetzen zukünftigen Anforderungen Ihrer Auftraggeber zu entsprechen. Dafür benötigt das LSB Ihre Anforderungen von Heute.“, so Wolfgang Seuthe zum Auditorium wörtlich.

Prof. Franczyk vom Institut für Wirtschaftsinformatik: „Wir freuen uns über das große Interesse der Wirtschaft an unserem Projekt. Die Resonanz war groß und hat uns viele neue Kontakte im Logistik Bereich gebracht; in unzähligen Gesprächen gab man uns durchweg positives Feedback und praktische Anregungen. Als nächsten Schritt werden wir mit den Unternehmen in persönlichen Gesprächen deren Bedürfnisse eruieren. Mit der Veranstaltung ist es uns gelungen, den Netzwerkgedanken

des Logistik-Kompetenzzentrum zu initiieren. In spätestens einem halben Jahr werden wir in einer Folgeveranstaltung erste Ergebnisse vorstellen.“ Die 10 Nachwuchsforscher um Prof. Franczyk haben die Kompetenz, die Vision einer inter-europäische Logistikdreh Scheibe Mitteldeutschland entscheidend voranzutreiben. Frank Schwarz, Saxonía Systems AG, formulierte dies etwas emotionaler: „Wir sind vom LSB-Team der Universität Leipzig begeistert.“ Nach einer kurzen Pause ergänzt er verschmitzt: „Saxonía hat seine Wurzeln an der TU Dresden. Meine Aussage ist somit entsprechend höher zu bewerten.“

Bereits vom 15.-21. März 2007 stellt das Team um Prof. Franczyk auf der CeBIT Hannover, Halle 9, Stand D04 einen ersten Prototyp und die weiteren Schritte des LSB Kompetenzzentrum vor. Vom 24.-26. September 2007 lädt die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Leipzig zudem zur innoLogIST 2007 (1st International Conference on Innovative Logistics Information Systems and Technologies) ein.

Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie unter: www.lsb-plattform.de. Hier können auch die Vorträge der Kick-Off Veranstaltung herunter geladen werden.

Für Rückfragen erreichen Sie:

Prof. Dr. Bogdan Franczyk,
Leitender Hochschullehrer

Tel.: (0341) 97 - 33 720

Fax: (0341) 97 - 33 729

E-Mail: franczyk@wifa.uni-leipzig.de

Thomas Hering,

Projektleiter Logistik-Service-Bus

Tel.: (0341) 97 - 33 714

Fax: (0341) 97 - 33 729

E-Mail: hering@wifa.uni-leipzig.de

Logistik Service Bus

Die Leipziger Kooperationsplattform LSB ist als ein Sieger aus dem „InnoProfile-Wettbewerb“ hervorgegangen, mit dem das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gezielt lokale Bündnisse aus Unternehmen und der Wissenschaft fördert, um das Wirtschaftswachstum der Region zu stärken. Mit einem Budget von 1,5 Millionen Euro werden zehn Nachwuchswissenschaftler unter Leitung von Prof. Bogdan Franczyk bis 2009 das Know How erarbeiten, mit dem mittelständische Logistik-Unternehmen reibungsloser zusammenarbeiten können.

Das InnoProfile-Projekt Logistik-Service-Bus ist Teil von „Unternehmen Region“, der Innovationsoffensive des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) für die Neuen Länder. Das BMBF investiert mit dieser Initiative in regionale Bündnisse hervorragender Unternehmen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen sowie der öffentlichen Verwaltung mit dem Ziel, die Stärken der Region systematisch auszubauen und so die Basis zu schaffen für Innovationen und wettbewerbsfähige Regionen.

Als Wirtschaftspartner stehen den Wissenschaftlern vom Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität Leipzig die perdata GmbH aus Leipzig sowie Saxonía Systems AG aus Dresden zur Seite. Das Ziel: mit einer neuen, leistungsfähigen Software können mittelständische Logistikfirmen zukünftig ihre Geschäftsprozesse optimieren, in dem sie Lieferaufträge elektronisch bearbeiten und Auftragsbearbeitungsstände oder aktuelle Aufenthaltsorte der Güter oder Leerfahrten mit wenig Aufwand überwachen.